

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 106 (2012)

Heft: 6

Rubrik: Marianne's Kolumne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



marianne's Kolumne

Emailadresse etc. wie dies sonst der Fall ist, wurde verlangt.

Diese Dame versicherte mir, dass sie eine SMS senden werden, sobald die bestellten Schuhe da seien. Für mich dachte ich nur: «jaja, ein SMS». Obwohl ich jeweils den entsprechenden Vermerk hinterlegte, funktioniert das erfahrungsgemäss nicht, da alle mich trotzdem immer anrufen. Übrigens, bis zu dem Zeitpunkt hatte ich nichts bezüglich meines hochgradigen Hörverlustes erwähnt und beabsichtigte es auch nicht, dies noch zu tun.

WOW! Ich sag Euch, da war ich wirklich paff – es hat geklappt! Innert Wochenfrist erhielt ich von einer mir unbekannt Nummer tatsächlich eine SMS mit der Information, dass ich die Schuhe in den nächsten drei Arbeitstagen abholen könne.

Natürlich wunderte ich mich, ob dieses Schuhgeschäft es mit allen Kundinnen gleich handhabt oder ob es für mich eine Ausnahme gab. So wie ich bin, erkundigte ich mich beim Abholen der Sommerschuhe selbstverständlich, indem ich die Verkäuferin direkt darauf ansprach.

Ihre Begründung finde ich mehr als logisch – sie sagte nämlich, es sei für sie lästig, immer der Kundschaft nachzurennen, weil sie das Telefon nie abnehmen. Dieses SMS kann man tatsächlich in Ruhe lesen und dann entsprechend agieren bzw. beantworten. Klar, sie verstehe auch, dass man in einem wichtigen Meeting etc. nicht wirklich unbedingt von einem Schuhgeschäft gestört werden möchte... aber bis anhin haben sie gute Erfahrungen gesammelt und werden es auch künftig so handhaben.

Für solch ein innovatives Denken und Handeln bedankte ich mich selbstverständlich und informierte die Verkäuferin gleich darüber, dass solche Dienstleistungen für uns Betroffene sehr essenziell sind.

Klar, jetzt bin echt gespannt, welche Firma oder welches Geschäft diese originelle Idee als nächstes kopieren wird, um die Kundschaft zufrieden zu stellen. Es wäre nämlich super, wenn viele solche Geschäfte nachziehen!

Einen schönen Sommer wünscht Euch

Marianne Gegeckas
sonos-Vorstandsmitglied
marianne.gegeckas@sonos-info.ch

Hallo zusammen

Wunder werden doch wahr! Jetzt muss ich Euch etwas erzählen, was ich kürzlich erlebt habe.

Als im März 2012 dank dem herrlichen Wetter die ersten Frühlingboten spürbar waren, weckten dies natürlich auch bei mir die typischen Frühlingsempfindungen wie Setzlinge aussäen, kultivieren und einpflanzen, aufräumen, ausmisten, putzen, einfach Ordnung in alles bringen, nach dem Winterschlaf wieder aktiv werden. Ja, es zog einen regelrecht nach draussen! Man kam einfach nicht drum herum. So auch mit meinen Sommerschuhen – schliesslich möchte ich unter anderem bei meinen Repräsentationsaufgaben stets einen guten Eindruck hinterlassen.

In einem Zürcher Schuhgeschäft entdeckte ich ein schönes Paar Schuhe, die ich unbedingt wollte. Nur war meine Grösse, die viele Frauen auch besitzen, wie so oft leider schon vergriffen. Naja, fragen schadet nie – denn, wer weiss, vielleicht hat das Schuhgeschäft noch Exemplare an Lager? Gesagt, getan und gefragt. Siehe da! An Lager waren wohl keine mehr verfügbar, aber sie würden die gewünschte Grösse für mich bestellen.

Hierzu musste ich ein Formular ausfüllen, damit sie mich bei Eintreffen der bestellten Ware kontaktieren können. Etwas speziell war dabei, dass die nette Verkäuferin darauf beharrte, meine Handynummer zu erhalten. Nicht mal meine Adresse, eine konventionelle Telefonnummer, oder